

FRANKREICH- ZENTRUM

* Universität Freiburg
D-79085 Freiburg

Telefon:
0761/203-2007, 2008, 2009

Telefax:
0761/203-2006
frankreich-zentrum@mail.uni-freiburg.de
<http://www.fz.uni-freiburg.de>

VERANSTALTUNGEN SOMMERSEMESTER 2006

Donnerstag, 4. Mai, 20 h, HS 3043

Barbara Schulz, Berlin: *Erinnerung an Simone de Beauvoir (1908-1986), oder: Was kann Literatur?*

Der sich am 14. April 2006 jährende 20. Todestag Simone de Beauvoirs soll Anlass sein, ihr Leben und Werk zusammenschauend zu würdigen. Fragen nach Entwicklung, Hintergründen und Grenzen des schriftstellerischen Werkes werden im Mittelpunkt stehen. Dabei wird u.a. ihre lebenslange und traditionsfern gelebte Verbindung mit dem Philosoph Jean-Paul Sartre berührt, welche Anlass gibt, dem besonders Frauen vertrauten Konflikt zwischen Notwendigkeit und Lust zu begegnen. Im weiteren lassen sich Motive erschließen, die für ihr Leben bedeutsames Anliegen blieben: 'Erkennen und Schreiben'.

Barbara Schulz ist Dipl.-Psychologin und Psychotherapeutin. Von ihr liegen verschiedene Veröffentlichungen vor, u.a. zu Simone de Beauvoir und Jean-Paul Sartre.

Montag, 8. Mai, 20 h, HS 3043

Dr. Sophie Bertho-Kibédi Varga, Vrije Universiteit Amsterdam: *La Peinture selon Proust*

Einführung: Prof. Dr. Joseph Jurt

Sophie Bertho-Kibédi Varga ist Dozentin für Französische Literaturwissenschaft an der Faculté der Letteren, Vrije Universiteit Amsterdam. Ihre Forschungsschwerpunkte sind der französische Roman (insbesondere Proust), die Poesie (insbesondere Henri Michaux), das Thema Literatur und Intermedialität sowie die Literaturtheorie und -kritik.

Ihre Arbeiten über Proust, die der Sektion «Normen und Werte in der literarischen Kommunikation» der *Netherlands Graduate School For Literary Studies (OSL)* zugeordnet sind, zeigen auf verschiedene Weise, wie radikal sich Prousts Haltung gegenüber dem ästhetischen Objekt, vor allem dem Gemälde, vom institutionalisierten Diskurs über die Kunst unterscheidet.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziologie und dem Centre Culturel Français Freiburg

Reihe „Die Rückkehr der Demokratie“

Mittwoch, 17. Mai, 20 h, HS 3043

Michel Maffesoli, Paris: *Démocratie et postmodernité*

Das Ideal der Demokratie hat sich im Laufe der Moderne auf den großen „Repräsentationen“ der Welt gebildet, was der Philosoph J.F. Lyotard "die großen Referenzerzählungen" nannte. Wie steht es heute damit, wo zum Guten wie zum Schlechten diese großen Erzählungen verschwinden und wo die "Repräsentation" einer Welt wie man sie gerne hätte abgelöst wird von der "Präsentation" einer sozialen Welt wie sie ist. Wie kann man eine pluralistische Republik ("res publica") denken?

Michel Maffesoli ist Soziologe und Professor an der Sorbonne (Paris), Direktor der internationalen geistes- und sozialwissenschaftlichen Zeitschrift *Sociétés* und Direktor des Forschungszentrums über das Aktuelle und das Alltägliche (CEAQ).

Dienstag, 30. Mai, 20 h, HS 3043

Freddy Raphaël, Université Marc Bloch, Strasbourg: *La figure de l'étranger chez G. Simmel*

Einführung: Prof. Dr. Joseph Jurt

Le texte intitulé „L'Étranger“ n'est qu'une étude d'environ six pages dans laquelle Simmel s'emploie à définir la place singulière de l'étranger, dans l'espace physique, dans le champ social et dans le champ symbolique. Tout comme l'errant, l'étranger n'est pas rivé à un point fixe; mais à la différence de ce dernier, il participe d'un lien unissant les deux dimensions contraires de la rupture et de l'appartenance. Il est en marge de la société d'accueil, mais par ailleurs, il s'y est installé avec la volonté de refaire sa vie, tout en sachant bien qu'il sera peut-être amené un jour à se remettre en route. Ce sentiment d'altérité et de précarité, s'ajoutant à un désir de participation, définit la position particulière de l'étranger.

Freddy Raphaël ist Autor und emeritierter Soziologieprofessor. Sein Interesse gilt den epistemologischen Grundlagen der Sozialwissenschaften und der Frage der Inszenierung von politischer, religiöser und sozialer Macht.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziologie und dem Centre Culturel Français Freiburg
Reihe „Die Rückkehr der Demokratie“

Mittwoch, 31. Mai, 20 h, HS 3043

Dr. phil. Marc Rölli, Darmstadt: *'Anerkennung' - ein Begriff der politischen Philosophie der Differenz?*

Das Verhältnis von Macht und Anerkennung ist umstritten. Bedeutet ‚Anerkennung‘, dass sich Menschen ihre Identität und Machtposition bestätigen, oder verweist sie eher auf eine Macht der anderen, die die einzelnen immer schon in einem virtuellen Prozess der ‚intersubjektiven‘ Assoziation oder Vergesellschaftung dezentrieren? Marc Rölli arbeitet am Institut für Philosophie der TU-Darmstadt. Seine Forschungsschwerpunkte sind die französische Philosophie im 20. Jahrhundert, die Geschichte der philosophischen Anthropologie, Nietzsche, Phänomenologie und Empirismus.

In Zusammenarbeit mit der Université de Haute Alsace, Mulhouse und dem Historischen Seminar:

XXXVIIe Congrès de la Société des Historiens Médiévistes de l'Enseignement Supérieur

Construction de l'espace au Moyen Âge: représentations et pratiques

3. Juni 2006: Ateliers jeunes talents, HS 3042 / HS 3043 / HS 3044

Ein detailliertes Programm erhalten Sie über das Historische Seminar, Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte, Herrn Prof. Dr. Thomas Zotz (Sekretariat Frau Schillinger, Tel.: 0761/203-3452 oder Mail an isolde.schillinger@geschichte.uni-freiburg.de)

In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Montag, 19. Juni, 20 h, HS 3043

Maryse Jacob, Übersetzerin

Was veranlasst eine Südfranzösin, einen Autor der Wende mit darüber hinaus ausgeprägt regionaler, sächsischer Prägung ins Französische zu übersetzen? Auf welche sprachlichen und kulturspezifischen Probleme stößt sie dabei und wie geht sie mit ihnen um?

Um diese Fragen geht es im Vortrag mit Maryse Jacob, die *Die Wiederentdeckung des Gehens beim Wandern* (suhrkamp 1991) des Dresdner Autors Thomas Rosenlöcher übersetzt hat.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziologie und dem Centre Culturel Français Freiburg

Reihe „Die Rückkehr der Demokratie“

Mittwoch, 28. Juni, 20 h, HS 3043

Antonia Birnbaum, Toulouse: *Vertrauen als polemische Kraft der Gleichheit. Rancières politischer Einspruch gegen ethische Vorstellungen der Demokratie*

Klassische Theorien der Politik werden heute von ethischen Vorstellungen abgelöst, für die Konflikt selbst immer schon als Trauma stigmatisiert wird. Gegen diese Einfriedung von Politik setzt Rancière den antiken Impetus der Demokratie, deren Rationalität nicht aus einer ethischen « Verantwortung » oder gar « Anerkennung » besteht, sondern aus der spezifisch politischen Kraft des Polemischen.

Antonia Birnbaum ist Maître de conférence für deutsche Philosophie an der Universität Paris VIII.

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg, dem Oberschulamt Freiburg, dem Bureau de coopération universitaire franco-allemande, Heidelberg, und der Französischen Botschaft in Berlin

Sommerkurs des Frankreich-Zentrums: *La Chanson française d'hier à aujourd'hui*

Montag, 11. September - Freitag, 15. September

Der Sommerkurs bietet vor allem Berufstätigen, die sich für das zeitgenössische Frankreich interessieren, Gelegenheit, ihre Kenntnisse über Frankreich und die französische Sprache zu erweitern und zu vertiefen. Für Schüler und Schülerinnen ab Klasse 11 wird ein eigener Sprachkurs eingerichtet, der zur Verbesserung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit im Französischen dient. Wie in jedem Jahr ist diese spezielle Art der Veranstaltung einem bestimmten Thema gewidmet. Die Besonderheit des diesjährigen Sommerkurses liegt dabei im interaktiven Zusammenwirken von Theorie und Praxis. Neben der theoretischen Beteiligung an Seminaren wird den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, ihre erworbenen Kenntnisse in mehreren Workshops (*Ateliers Chansons*) praktisch umzusetzen. Darüber hinaus sind mehrere Konzerte vorgesehen.

Weitere Informationen sowie Anmeldeformulare finden Sie auf der Homepage des Frankreich-Zentrums (www.fz.uni-freiburg.de), Anmeldeschluss für den Sommerkurs ist der 31. Juli 2006.